

Volkswacht

für Schlessen

Anzeigenpreis: 100 Mark pro geschlossene Spalte für 10 Tage...
Anzeigenpreis: 100 Mark pro geschlossene Spalte für 10 Tage...
Anzeigenpreis: 100 Mark pro geschlossene Spalte für 10 Tage...

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Jernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5652

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist...
Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist...
Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist...

Die „Völkischen“ vor Gericht.

Die „Völkische Freiheitspartei“ vor dem Staatsgerichtshof.

Am Donnerstag, den 26. April (Sg. Drahtbericht) hat zum Schutze der Republik die Verhandlung über die Beschwerden der Deutschvölkischen Freiheitspartei gegen deren Auflösung in Preußen und anderen Ländern. Als Vertreter der aufgelösten Partei sind die Abgeordneten Wulle, Hennig und Graefe sowie Graf Reventlow erschienen. Ihnen zur Seite steht Rechtsanwalt Herzold. Den Vorsitz führt Präsident Schmidt.

Der Berichterstatter, Reichsgerichtsrat Doehn, der die Entscheidung der Auflösung erläutert, stützt sich auf die schriftlichen Berichte der drei Abgeordneten und des Reichskommissars sowie auf die Statuten und das vorliegende Programm der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Bei der Verlesung des § 1 der Statuten der Partei, das die Partei gerichtlich eingetragen werden soll, wird festgestellt, daß die Eintragung noch nicht erfolgt ist.

Es folgt dann der Bericht über die Geschichte der Auflösung in Preußen, die im wesentlichen aus der Debatte im Preussischen Landtag besteht. Die Begründung des Verbots sagt, daß die Partei die Fortsetzung der verschiedensten „nationalistischen“ Verbände ist und die Beseitigung des parlamentarischen Systems auf verfassungswidrige Weise erstrebt. Die Beschwerdebücher bezeichnen alle Aufstellungen und Verbote als ungesetzlich. Die Partei ist lediglich die Fortsetzung der Deutschvölkischen Arbeitsgemeinschaft. Ihre Turnersportarten hätten der Erziehung der Jugend und dem Schutze gegen den roten Terror (!) und nicht dem Zweck, den Parlamentarismus auf dem Wege der Gewalt zu beseitigen, gedient. Das Abkommen mit Hitler sei öffentlich bekannt gewesen und habe die Partei als eine Verbindung oder die Unterstellung der Deutschvölkischen Freiheitspartei unter Hitlers Kommando, mit der Waffenverbände bei einzelnen Parteimitgliedern habe die Partei selbst (!) nichts zu tun. (!) Die sich unter dem Material befindlichen Programme und Organisationsentwürfe seien nur unbedeutende gebliebene Vorschläge von einzelnen Mitgliedern. Umfänglich ist das zur Verlesung gelangende Material über den Zusammenbruch der in Preußen verbotenen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Der Berichterstatter teilt mit, daß auch der Reichsminister Dejer auf Grund des vorhandenen Materials der Auffassung gewesen sei, daß die Deutschvölkische Freiheitspartei tatsächlich die Fortsetzung der Nationalistischen Arbeiterpartei ist.

Der Berichterstatter beschäftigt sich dann noch mit dem „Deutschvölkischen Soldatenbund“ und den „Turnersportarten“ der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Der Soldatenbund ist nach Ansicht der preussischen Regierung eine Fortsetzung des aufgelösten Verbandes nationaler Soldaten. Die Turnersportarten bilden nach Ansicht der preussischen Regierung eine Waffe, die die Deutschvölkische Freiheitspartei sehr leicht gegen die Regierung benutzen könne. Die Bezeichnung „K.A.“ heiße nach den Angaben der Beschwerdeführer „Völkische Kampfsport“ und bedeute die Zusammenfassung aller vaterländischen Organisationen. Alsdann erklärte v. Graefe, daß die Deutschvölkische Freiheitspartei durchaus im Rahmen der Verfassung den jetzigen Parlamentarismus durch eine „wirkliche“ Volkserziehung ersetzen wolle. Die Turnersportarten würden unter seiner Leitung, er übernehme für alles, was sie offiziell getan hätten, die volle Verantwortung. Sie hätten die Aufgabe, nur in der Abwehr eines äußeren Feindes tätig zu sein. Kobbach sei beauftragt gewesen, die Reichswehr auf die kommunistischen Forderungen der Gruppe aufmerksam zu machen und sie über die Deutschvölkische Freiheitspartei „aufzuklären“. Die bekannte Waffenbesitzung sei lediglich eine „Geburtsstagsfeier“ gewesen. Die völkischen Kampfsportarten seien geplant, aber noch nicht fertiggestellt. Sie bildeten den Zusammenschluß aller vaterländischen Verbände, die sich im Notfall der Reichsregierung zur Verfügung stellen sollten.

Denning verliest dann zum Beweise für die angeblichen kommunistischen Forderungen die Rede, in denen darüber gesprochen wird, wie man Kommunisten in die Reichswehr hineinbringen könne. Die Partei habe sich mit Waffenbeschaffungen nicht beschäftigt. Ob einzelne Ortsgruppen oder Personen das getan hätten, wisse er nicht.

Dann fragte Reichsgerichtsrat Doehn Herrn Graefe, wie er dazu komme, die Kobbach-Versammlung als eine harmlose Geburtsstagsfeier hinzustellen; ob ihm nicht bekannt sei, daß ein Reichswehrminister berichtet habe, Kobbach habe in dieser Versammlung über die zum 31. März bevorstehende Auflösung der vaterländischen Verbände und den sich daraus ergebenden Entschlüssen gesprochen, in dem die Reichswehr neutral bleiben müsse. Graefe bezeichnet diesen Bericht als unklar; andere Offiziere hätten diese Äußerung nicht getan.

Reichsgerichtsrat Doehn erklärt, daß Reichsminister Dejer vor einigen Tagen vor dem Staatsgerichtshof ausgesagt habe, die Deutschvölkische Freiheitspartei wolle gewaltsam die Verfassung ändern. Wulle bestritt das.

In der Reichsmilitärgerichts-Sache, in der die Vertreter der Regierungen Preußens, Pommerns und Schlesiens zu Wort, die nochmals unter Darlegung des zum großen Teil bekannten Materials die Auflösung der Deutschvölkischen Freiheitspartei begründeten. Sie kommen zu dem Schluss, daß die Partei keine politische Partei im allgemeinen Sinne ist, sondern die Fortsetzung der aufgelösten Organisationen

darstellt und in ihren Turnersportarten und Kampfsportarten eine militärische Organisation besitzt, deren Aufgabe nur sein kann, den Parlamentarismus mit Gewalt zu beseitigen. Der Vertreter Preußens erklärt ausdrücklich, daß die Reichswehr an diesen Dingen nicht beteiligt ist. Weiteres Material wollen die Regierungsvertreter wegen Gefährdung der Staatssicherheit in öffentlicher Sitzung nicht vorlegen. Abg. Graefe bestritt, daß die Turnersportarten geheime militärische Organisationen sind und bittet um Ausschluß der Öffentlichkeit, um zu dieser Angelegenheit nähere Angaben machen zu können. Er kann auf diese Auslagen umso weniger verzichten, als hier behauptet worden sei, die Reichswehr wolle nichts von den Dingen. Die deutschvölkischen Turnersportarten hätten sich zur Abwehr des äußeren Feindes der Reichsregierung offiziell zur Verfügung gestellt. In Oberschlesien hätten die preussischen Behörden sich wieder auf die Selbstorganisationen besonnen, zu denen auch die Turnersportarten gehörten. (!) Rechtsanwalt Herzold tritt juristisch der Auffassung entgegen, als könnten politische Parteien verboten werden und beantragt Ausschluß der Öffentlichkeit. Hierauf zieht sich der Berichterstatter zurück und schließt um 7 Uhr abends wegen Gefährdung der Staatssicherheit die Öffentlichkeit aus.

Alliierte Einheitsfront gegen die deutsche Schutzpolizei.

Auf eine Unterhaus-Anfrage Woodwood Benn's, ob die britische Regierung irgend ein Abkommen mit ihren Alliierten, betreffend die Unterdrückung der Organisationen der deutschen Polizei in militärischen Gruppen und andere darauf bezügliche Fragen, getroffen habe, erwiderte Regierungsminister Caine bejahend. Auf eine weitere Anfrage erklärte Caine, der Reichsminister stehe in der Abklärung mit den Deutschen in Verbindung.

Poincarés Behauptung, daß über die Auflösung bestimmter Schutzpolizeiformationen alle Alliierten sich geeinigt hätten, wird damit bedauerlicherweise bekräftigt. Jede Schwächung der preussischen Schutzpolizei bedeutet eine Schwächung der Staatsgewalt auch gegen die illegalen staatsfeindlichen Tendenzen in Deutschland, die so indirekt alliierte Unterstützung erhalten.

Stinnes als Dollartreiber.

Der Reichsbankpräsident hat in seiner letzten Rede vor dem Zentralausschuß der Reichsbank unter anderem angegeben, daß nachgehende Kreise der deutschen Wirtschaft an dem neuen Stütz der Mark nicht ungeschädigt sind. Leider hat er vergessen, die Namen zu nennen. Trotzdem aber ist nicht unbekannt geblieben, daß auch Herr Stinnes zu den Spekulantens gehörte. Acht Tage lang hat er sich den Vorwurf der Spekulation machen lassen. Erst jetzt erklärt seine „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß weder Stinnes noch seine Firma zurzeit des letzten Marksturzes Devisenkäufe vorgenommen haben.

Schon die Abfassung dieses Demos beweist, daß Stinnes kein reines Gewissen hat. Nachzuweisen ist aber, laut „Soz. Parl.-Dienst“, daß Stinnes am Tage, als die Situationsaktion der Mark zum ersten Male durchbrochen wurde, 100 000 Reichsmark Sterling, das sind rund 2 Millionen Goldmark, anfordern ließ, ohne sie für Wareninjehrer notwendig zu haben. Damit, Herr Stinnes, ist nicht behauptet, daß Sie zurzeit des letzten Marksturzes Devisenkäufe vorgenommen haben.

Nachdem Stinnes seine Devisengeschäfte bestritten hat, erwarten wir von der Reichsregierung, die im Besitz umfangreichen Materials über die letzten Devisenspekulationen ist, Aufklärung.

Schuhexport.

Die mit der Markstabilisierung verbundene Wirtschaftskrise hat besonders die Schuhindustrie schwer getroffen. Solange die Preise liegen und eine Käuferpanik die andere jagt, war der Absatz einigermassen befriedigend. Seitdem die Preise fallen, droht das ganze Schuhgeschäft und in der Industrie dauert die Störung bereits Monate. Die Konkurrenz hat deshalb von Januar bis März wieder beträchtlich zugenommen. Die Läger der Industrie, des Groß- und des Kleinhandels füllen sich immer mehr. Die Geldbeschaffung zur Aufrechterhaltung der Produktion auf Lager wird immer schwieriger und die Stilllegung bedroht härter denn je die Arbeitnehmer. Eine Entlastung für die Schuhindustrie durch Erleichterung des Schuhexports, die auch die Zustimmung der Arbeitnehmer der Schuhindustrie gefunden hat, ist beabsichtigt. Die Befürchtung, daß der Export die Preise wieder in die Höhe treibt, wird an unterrichteter Stelle jedenfalls für die nächste Zeit nicht geteilt, obwohl natürlich der Zusammenhang zwischen Preis und Export dauernd im Auge behalten werden muß. Man dürfe nicht vergessen, daß das Ausland dem Import deutscher Schuhwaren mannigfache Schwierigkeiten bereitet, und es sei deshalb höchstens mit einem Export bis zu höchstens 10 Prozent der Produktion zu rechnen.

Es geht das Bestreben der Schuhindustrie nach Erleichterung ihres Absatzes sich recht schön läßt, die Gefahr, daß mit jeder Zunahme des Exportes auch die Schuhpreise wieder anziehen, besteht zweifellos. Viel wichtiger als die Frage des Exportes ist zur Beherbergung eines lebhaften Absatzes eine Senkung der Schuhpreise und zwar ein wesentlicher Preisabbau bei den Produzenten.

Ein Dollar (vorüberlich) 29000 Mark

Nachträgliches zur Curzon-Rede.

Ziffernmäßiges Angebot oder nicht?
Von Rud. Breitscheid.

Nachdem der amtliche Bericht über die Verhandlungen des House of Lords vom 20. April eingetroffen ist, empfiehlt es sich, noch einmal auf die aufsehen erregende Rede des Lord Curzon zurückzukommen, besonders, da die ersten telegraphischen Uebersetzungen dieser Ausführungen vielfach ungenau und zum Teil widersprüchlich gewesen sind. Freilich befreit auch das stenographische Protokoll die Unklarheiten keineswegs vollständig, und an verschiedenen Stellen fragt man sich vergebens, was der englische Außenminister mit seinen Worten in Wirklichkeit gemeint hat. Aber da man annehmen muß, daß er in voller Absicht eine Ausdrucksweise gewählt hat, die verschiedener Auslegungen fähig war, so ist es nicht unwichtig, diese Zweideutigkeiten hervorzuheben und vor falschen Schlüssen zu warnen.

In zwei Punkten ist Lord Curzon völlig präzise. Er rät zu einem deutschen Angebot, das je früher, um so besser abzugeben sei, und er fügt hinzu, daß er diese Mahnung fortgesetzt an die deutsche Regierung gerichtet habe. Damit ist die Bedeutung bestätigt, die ich im Namen der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag machte. Leider wurde meine Frage nach englischen Eröffnungen, wie sehr viele andere, von dem Minister v. Rosenbergs nicht beantwortet, aber es steht nun fest, daß das Cabinet Cuno den Eindruck hätte vermeiden können, als handele es bei der Formulierung eines Vorschlages unrer einem gewissen englischen Druck, wenn es zuvor von London kommenden diplomatischen Ratsschlägen gefolgt wäre.

Wie aber soll nach Curzons Meinung das deutsche Angebot aussehen? Hier gibt keine Rede keine sicheren Aufschlüsse. Der in Frage kommende Plan sei wörtlich zitiert:

„Ich kann das Widerstreben der deutschen Regierung verstehen, eine bestimmte Summe zu nennen. Vor allem, weil sie erklären mag, daß sich die Bedingungen durch die Ereignisse der letzten drei Monate so stark geändert haben, daß das was im Januar möglich war, im April nicht länger möglich ist. Ferner sieht sie sich der Tatsache gegenüber, daß sich Frankreich auf die hohen und, wie viele glauben, unmöglichen Ziffern, die im Mai 1921 fixiert wurden, festgelegt hat, und ich kann es verstehen, wenn eine Macht Bedenken dagegen trägt, einen Beschluß zu bestimmten Zahlen zu machen, der unmittelbar abgelehnt werden würde. Aber ich für meinen Teil kann nicht umhin, zu glauben, daß, wenn Deutschland ein Angebot seiner Bereitwilligkeit und Zahlungsabsicht machen würde und die Festsicherung der Zahlungen den eigens mit der Ausgabe betrauten Autoritäten überließe, und wenn es gleichzeitig spezifische Garantien für die dauernden Zahlungen anbiete, damit ein Fortschritt gemacht würde, Frankreich hat mehr denn einmal seine Bereitwilligkeit bezogen, eine Eröffnung zu akzeptieren, die ihm allein gemacht würde, — in diesem Falle wäre es bereit, seinen Alliierten mitzutun — oder die ihm zusammen mit seinen Alliierten zuginge.“

Der englische Minister würde also begreifen, wenn Deutschland eine Fixierung der gesamten Reparationssumme ablehnte. Das ist klar. Aber mißverständlich ist sein Hinweis auf die Stellen, die die Leistungsfähigkeit Deutschlands bestimmen sollen. Er hat in anderem Zusammenhang seiner Rede erwähnt, daß die Vereinigten Staaten auf die deutsche Forderung dem Hughesischen Vorschlag gemäß die deutsche Leistungsfähigkeit durch ein internationales Sachverständigenkomitee prüfen zu lassen, nicht eingegangen sind und daß Frankreich diese Idee von vornherein abgelehnt hat. Welches sollen nun die von Curzon erwähnten Autoritäten sein? Ist unter ihnen die Reparationskommission einverstanden oder irgend ein Gremium, das eigens zu diesem Zweck von den Alliierten berufen wird, oder was sonst?

Wie es heißt, hat das deutsche Auswärtige Amt durch den Botschafter in London, bei Lord Curzon Eröffnungen über den Sinn seiner Bemerkung einzuziehen lassen, und es ist, der Tat notwendig, hier klar zu legen, da, ob nun bestimmte Ziffern genannt werden, oder nicht, eine Nachprüfung der finanziellen Möglichkeiten Deutschlands notwendig werden kann und wir es, wenn irgend angängig, verhindern müssen, irgend einem unbekanntem Schiedsgericht auf Gnade oder Ungnade überantwortet zu werden.

Außerdem aber werden die Dinge noch weiter dadurch kompliziert, daß der englische Außenminister zum mindesten grundfänglich

ASCHHEIM & POETSCH
BRESLAU
TUCH-
GROSS-
HANDLUNG

Lager
bestens
aktuell
Kleider

Teppichhaus Hermann Leipziger
Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung - Tel. Ring 593
Preiswerte Deutsche Teppiche
Bettunterlagen, Läufer, Tisch-, Divan- und Reise-
decken usw., aparte Gardinen, Stores,
Bettdecken, Möbelstoffe

M. Gerstel A.G.
Schweidnitzer Straße 10-11
Vornehmste Damen-Moden
Pelze
Eigene große Platz-, Schneider-
und Kürschner-Werkstätten im Hause

Kary & Gerson
= Junkerstraße 31 =
Getreide- und Futtermittel-
Großhandlung
Telephon: Ring 948, 8172, 8173, 8174.

Gebr. Bileski
Ofene Straße 38
Säcke- und Planenfabrik
Großhandlung gebr. Säcke
Tel. Ring 8903/04. Tel. Ring 8905/04.

Moritz Singer
Textilwaren-Großhandlung
BRESLAU 5
Telegraphenstraße 9, 1. Etage

Hotel „Vier Jahreszeiten“
Haus ersten Ranges
Gartenstraße 66/70
Inh.: Fritz Voß & Co. Berlin
Direktion: O. Ludwig

Geschw. Prager
Ring Nr. 56
Große Auswahl
in
Kleidern, Blusen und Röcken

Robert Prinz Geogr. 1874
E. 2955
Inh.: Moritz Prinz, Elektro-Installationsmeister
Breslau, Reuschestraße 47/48, 1. Etage
Elektrische Licht- und Kraftanlagen für Haus und Land
Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas in großer Anzahl.
Elektrische Bügeleisen, Koch- und Heißapparate, Motore
und Motorreparaturen, Vertrieb von Carom- und Anlampen.
Installationsmaterial

Max Guttman
Reuschestraße 51
Futterstoffe = Knöpfe = Seide
Großhandel = Einzelhandel

Breslauer Wurstfabrik
G. m. b. H.
Messergasse 24.

Reserviert

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterachule. A' Ohne Gewähr

Martin Neumann
BRESLAU 1 Schwarzen-Großhandlung Ohlau: Straße 68.
DRESDEN-A Gr. Zinnerstraße 5
Qualitäts-Schuhwaren
Saison-Artikel - Große Auswahl

Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Kolonialwaren-Großhandlung
Direkte Import von Schmalz, Speck, Rind- u. w.
Lieferant für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Vereine usw.
Kontor und Lager: Breslau, Schwertsstraße 7
Telegraph-Adresse: Wabara - Fernruf: Ring 722/24

Herr. Spanier & Dahn
BRESLAU 1 **Obbaustraße 45** Ecke Promenade
Teppiche - Gardinen

Julius Aschheim & Co.
Schuhwaren engros
Berlin C 2, Klosterstraße 1 2
Telephon Nr. 2137 - Telegramm-Adresse: Jauersehuh
Lieferant von Konsumgenossenschaften und Gewerkschaften
Spezialität: Arbeiter- und Berufsschuhwerk

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen, W = Werktag, S = Sonn- und Feiertag. * beschleunigte Personenzüge. † Klein- und fallen bis auf weiteres aus.

Nach Richtung Liegnitz-Sagan-(Kohlfurt)-Berlin und nach Liegnitz-Görlitz-Dresden (Bahnhof 2)											
D 1205	D 1203	D 544	D 524	D 522	D 520	D 518	D 516	D 514	D 512	D 510	D 508
nach Sagan-Berlin	nach Kohlfurt-Berlin	nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz	nach Sagan nach Liegnitz
Nach Richtung Brieg-Opole-(Seulzen)-Görlitz (Bahnhof 3)											
D 302	D 428	D 628	D 828	D 1028	D 1228	D 1428	D 1628	D 1828	D 2028	D 2228	D 2428
nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau	nach Kattowitz-Breslau

Die Leinwand-Nachher
Damenu-Mädchen-Mantel-Fabrik
Breslau I, Nikolajstr. 8-9
Unvergleichliche Reißfestigkeit durch
Eigenspinnduktion größter Fäden

Nöthel, Weber & Co., Bankgeschäft BRESLAU V
Am Museumsplatz
Telephon: Ring 7635; Ohle: 4756, 8803/4 - Fernruf: Ring 18031 - Telegr.-Adresse: Noweco
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Handel in unnotierten und jungen Aktien

Emanuel Rosengarten Akt.-Ges.
Abfallverwertungs- und Sortieranstalt • Textilabfälle, Altpapier, Lederabfälle
Altisen Lageradresse: Schießwärdstraße 35 Metalle
Fernsprecher: Ring 1953, 2629, 5526 / Drahtwort: Eroga Breslau 8

Rettig & Fraenkel
Breslau, Reuschestraße 1315
Seidenwarengroßhandlung und Herstellung von Trachtentüchern

Foerder & Süßmann, Webwarengroßhandlung
Neue Graupenstraße 17
Telephon Ring Nr. 4803
Spezialität: Leinen- und Baumwollwaren, Hosenzeuge

Lewin & Kempinski Schuhwaren-Großhandlung
Engros Export
Breslau, Höfchenstraße Nr. 1 - Telephon: Ohle 3101.

F. D. C. Iwand, Clarenmühle 1 Vorderbäckerei 1
Telephon: Ring 646
empfehlteste Weizen- und Roggenmehle - Spez. „Clara-Malt“, bestes altes Malzmehl

Albert Gutsche
Breslau, Reuschestr. 29-31, Tel. Ring 1604
Engros Lederhandlung Detail
Gummisätze - Schuhbedarfsartikel
Breslau, Gräbchenstr. 13/14, Klempner-
Molkstr. 14, Bahnhofsstr. 27

Haase-Gaststätte
Tauentzienplatz
und
Steins gutes Stüberl
Vornehmes
und größtes Speisehaus
des deutschen Ostens

Gebr. Barasch G. m. b. H.
Ring: Neumarkt 17
Kaufhaus für Bedarfs- u. Luxusartikel
Unsere Sonderabteilungen:
Verkehrsbüro
Photographisches Atelier / Erfrischungsräume
Ullstein-Schnittmuster / Modenhofe

Max Fröhlich
BRESLAU 1, Antonienstraße 36/38
Getreide- und Futtermittel-Großhandlung
Telephon: Ohle 21 und 22
Telegr.-Adr.: Getreidehandl.

Riesige Vorräte
Fabelhaft billige Preise
Blusen-Wolf
Gartenstraße Nr. 59
Ecke Neue Schweidnitzer Straße

Adolf Stephan G. m. b. H.
Ingenieur-Büro, Tauentzienstraße 21
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-,
Kanalisations- und Gasbeluchtungs-
Anlagen, Bade-Einrichtungen.
Fernsprecher: Ring 606 und 5465.

Ball, Bromberger & Co.
Breslau 1, Schweidnitzer Straße 31
Fernsprecher: Amt Ohle 278
Hosenfabrik - Spezialität: Breeches

Seidenhaus
M. Fischhoff
BRESLAU 1, Ring 43
Fernspr.: Ring 1411, 1412
Seide * Samt * Wollestoffe * Waschstoffe

Leopold Bloch
Ledergroßhandlung
Breslau 5 - Gartenstraße 19
Gegründet 1871. Telephon Ring 1565.

Georg Friedländer
Spezialität: Sport-Konfektion
Herren-Kleiderfabrik
BRESLAU 1 Reuschestraße 37/38

Reserviert

Gebr. Zolkowitz
Engros • Webwaren • Export
Gartenstraße 19. Gartenstraße 19.

Hermann Schimek
Altpapier-Großhandlung
Tauentzienstraße 123-25. Fernspr. Ring 3569.

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsgesellschaft und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Journaldr.-Anstalt: Opatowitzstraße 120/121, Breslau 1141.
Postfach-Nr. 2452.

Bezugspreis: ...

Anzeigenpreis: ...

Die „Bölkischen“ vor Gericht.

Die „Bölkische Freiheitspartei“ vor dem Staatsgerichtshof.

Am Donnerstag den 26. April (Eig. Drahtbericht.)

Zum Schutze der Republik die Verhandlungen über die Beschwerde der Deutschvölkischen Freiheitspartei gegen deren Auflösung in Preußen und anderen Ländern. Als Vertreter der aufgelösten Partei sind die Abgeordneten Wulle, Hennig und Graefe sowie Graf Reventlow erschienen. Ihnen zur Seite steht Rechtsanwalt Herzfeld. Den Vorsitz führt Präsident Schmidt.

Der Berichterstatter, Reichsgerichtsrat Doehna, der die Entscheidung der Auflösung erläutert, stützt sich auf die schriftlichen Berichte der drei Abgeordneten und des Reichskommissars sowie auf die Statuten und das vorliegende Programm der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Bei der Verlesung des § 1 der Statuten der Partei wird festgestellt, dass die Partei gerichtlich eingetragen werden soll, wird festgestellt, dass die Eintragung noch nicht erfolgt ist.

Es folgt dann der Bericht über die Geschichte der Auflösung in Preußen, die im wesentlichen aus der Debatte im Preussischen Landtag bekannt ist. Die Begründung des Verbots sagt, dass die Partei die Fortsetzung der verschiedensten „nationalistischen“ Verbände ist und die Beseitigung des Parlamentarismus auf verfassungswidrige Weise erstrebt. Die Reichswehrbehörde bezeichnet alle Aufstellungen und Verbände als unzulässig. Die Partei sei lediglich die Fortsetzung der Deutschvölkischen Arbeitsgemeinschaft. Ihre Turnvereine hätten der Erziehung der Jugend und dem Schutze gegen den roten Terror (!) und nicht dem Zweck, den Parlamentarismus auf dem Wege der Gewalt zu beseitigen, gedient. Das Abkommen mit Hitler sei öffentlich bekannt gewesen und bedeute keinesfalls eine Verschmelzung oder die Unterstellung der Deutschvölkischen Freiheitspartei unter Hitlers Kommando. Mit den Waffenverbänden sei ein einzelner Parteimitgliedern habe die Partei selbst (!) nichts zu tun. (!) Die sich unter dem Material befindlichen Programme und Organisationsentwürfe seien nur unverbindliche gezeichnete Vorläufe von einzelnen Mitgliedern. Umfangreich ist das zur Verlesung gelangende Material über den Zusammenstoß der in Preußen verbotenen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Der Berichterstatter weist mit, dass auch der Reichsminister Dezer auf Grund des vorliegenden Materials der Auffassung gewesen sei, dass die Deutschvölkische Freiheitspartei tatsächlich die Fortsetzung der Nationalistischen Arbeiterpartei ist.

Der Berichterstatter beschäftigt sich dann noch mit dem „Deutschvölkischen Soldatenbund“ und den „Turnvereinen“ der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Der Soldatenbund ist nach Ansicht der preussischen Regierung eine Fortsetzung des aufgelösten Verbandes nationalgerüsteter Soldaten. Die Turnvereine bilden nach Ansicht der preussischen Regierung eine Waffe, die die Deutschvölkische Freiheitspartei sehr leicht gegen die Regierung benutzen könne. Die Bezeichnung „K.A.“ heiße nach den Angaben der Beschwerdeführer „Völkische Kampf-Korps“ und bedeute die Zusammenfassung aller vaterländischen Organisationen.

Alsdann erklärte v. Graefe, dass die Deutschvölkische Freiheitspartei durchaus im Rahmen der Verfassung den legitimen Parlamentarismus durch eine „wirkliche“ Volksvertretung erzeugen wolle. Die Turnvereine ständen unter seiner Leitung, er übernehme für alles, was sie offiziell getan hätten, die volle Verantwortung. Sie hätten die Aufgabe, nur in der Abwehr des kommunistischen Terrors tätig zu sein. Richtig sei beantragt gewesen, die Reichswehr auf die kommunikativen Zerlegungsversuche innerhalb der Truppe aufmerksam zu machen und sie über die Deutschvölkische Freiheitspartei „aufzuklären“. Die bekannte Waffen-Versammlung sei lediglich eine „Geburtsstagsfeier“ gewesen. Die völkischen Kampf-Korps seien geplant, aber noch nicht fertiggestellt. Sie bildeten den Zusammenstoß aller vaterländischer Verbände, die sich im Notfall der Reichsregierung zur Verfügung stellen sollten.

Hennig verliest dann zum Beweise für die angeführten kommunistischen Zerlegungsbestrebungen in der Reichswehr zwei Briefe, in denen darüber gesprochen wird, wie man Kommunisten in die Reichswehr hineinschleusen könne. Die Partei habe sich mit Waffenbeschaffungen nicht beschäftigt. Ob einzelne Ortsgruppen oder Personen des getan hätten, wisse er nicht.

Dann fragte Reichsminister Heine Herrn Graefe, wie er dazu komme, die Rappach-Versammlung als eine harmlose Geburtsstagsfeier hinzustellen, ob ihm nicht bekannt sei, dass ein Reichswehroffizier berichtet habe, Rappach habe in dieser Versammlung über die zum 31. März bevorstehende Auflösung der vaterländischen Verbände und den sich daraus ergebenden Entschuldigungsstempel gesprochen, in dem die Reichswehr neutral bleiben müsse. Graefe bezeichnet diesen Bericht als unklar; andere Offiziere hätten diese Äußerung nicht getan.

Reichsminister Müller erklärt, dass Richard Kunze vor einigen Tagen vor dem Staatsgerichtshof ausgesetzt habe, die Deutschvölkische Freiheitspartei wolle gemäß dem Verfassung ändern.

In der Nacht mitastigung kamen die Berichterstatter der Regierung in Preußen, Thüringens und Sachsens zu Wort, die nochmals unter Darlegung des zum großen Teil bekannten Materials die Auflösung der Deutschvölkischen Freiheitspartei begründeten. Sie kommen zu dem Schluss, dass die Partei keine politische Partei im allgemeinen Sinne ist, da eine Fortsetzung der aufgelösten Organisationen

darstellt und in ihren Turnvereinen und Kampfkörper eine militärische Organisation besitzt, die im Auftrage der Partei, den Parlamentarismus mit Gewalt zu beseitigen. Der Vertreter Preußens erklärt ausdrücklich, dass die Reichswehr an diesen Dingen nicht beteiligt ist. Weiteres Material wollen die Regierungsräte wegen Gefährdung der Staatssicherheit in öffentlicher Sitzung nicht verlesen. Hr. Graefe bekennt, dass die Turnvereine geheime militärische Organisationen sind und bitter um Ausschluß der Öffentlichkeit ist, um zu dieser Angelegenheit weitere Angaben machen zu können. Er kann auf diese Aussagen umso weniger verzichten, als hier behauptet worden ist, die Turnvereine wolle nichts von den Dingen der Deutschvölkischen Turnvereine hätten sich zur Abwehr des äußeren Feindes der Reichsregierung öffentlich zur Verfügung gestellt. In Oberhessen hätten die preussischen Behörden sich wieder auf die Selbstschutzzorganisationen besonnen, zu denen auch die Turnvereine gehören. (!)

Reichsminister Dezer tritt juristisch der Auffassung entgegen, als können solche Turnvereine bestehen werden und beantragt Ausschluß der Berichterstatter. Darauf geht der Berichterstatter nicht ein und schließt um 7 Uhr abends wegen Fortführung der Staatsänderungen die Öffentlichkeit aus.

Alliierte Einheitsfront gegen die deutsche Schutzpolizei.

Zur eine Unterhaus-Anfrage Woodhead Benn's, ob die britische Regierung irgend ein Abkommen mit ihren Alliierten, betreffend die Unterdrückung der Organisationen der deutschen Polizei in militärischen Gruppen und andere darauf bezügliche Fragen, getroffen habe, erwiderte Regierungsdirektor Gurney folgende Antwort. Auf eine weitere Anfrage erklärte Gurney, der Reichsminister stehe in der Abklärung der Angelegenheit mit den Deutschen in Verbindung.

Poincaré's Behauptung, daß über die Auflösung bestimmter Schutzpolizeiformationen alle Alliierten sich geeinigt hätten, wird damit bedauerlicherweise bestritten.

Jede Schwächung der preussischen Schutzpolizei bedeutet eine Schwächung der Staatsgewalt auch gegen die illegalen staatsfeindlichen Tendenzen in Deutschland, die so indirekt alliierte Unterstützung erhalten.

Stinnes als Dollartreiber.

Der Reichsbankpräsident hat in seiner letzten Rede vor dem Zentralkomitee der Reichsbank unter anderem, daß nachgehende Kreise der deutschen Wirtschaft an dem neuen Sturz der Mark nicht unschuldig sind. Leider hat er vergessen, die Namen zu nennen. Trotzdem aber ist nicht unbekannt geblieben, daß auch Herr Stinnes zu den Spekulantengruppen gehört. Akt Tage lang hat er sich den Vorwurf der Spekulation machen lassen. Erst jetzt erklärt seine „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß weder Stinnes noch seine Firma zurzeit des letzten Marksturzes Devisenkäufe vorgenommen haben.

Schon die Abweisung dieses Dementis beweist, daß Stinnes kein reines Schaf ist. Nachzuweisen ist aber, laut „Sozial. Volk.“, daß Stinnes am Tage, als die Stützungssaktion der Mark zum ersten Male durchbrochen wurde, 100 000 Pfund Sterling, das sind rund 2 Millionen Goldmark, anfordern ließ, ohne sie für Warenimporte notwendig zu haben. Damit, Herr Stinnes, ist nicht behauptet, daß Sie zurzeit des letzten Marksturzes Devisenkäufe vorgenommen haben.

Nachdem Stinnes keine Devisengeschäfte bestritten hat, erwarten wir von der Reichsregierung, die im Besitz umfangreichen Materials über die letzten Börsenspekulationen ist, Aufklärung.

Schuhexport.

Die mit der Markstabilisierung verbundene Wirtschaftskrise hat besonders die Schuhindustrie schwer getroffen. Solange die Preise stiegen und eine Käuferpanik die andere jagte, war der Absatz einigermaßen befriedigend. Seitdem die Preise fallen, droht das ganze Schuhgeschäft und in der Industrie dauert die Stagnation bereits Monate. Die Konkurrenz hat deshalb von Januar bis März wieder beträchtlich zugenommen. Die Läger der Industrie, des Groß- und des Kleinhandels füllen sich immer mehr. Die Geldbeschaffung zur Aufrechterhaltung der Produktion auf Lager wird immer schwieriger und die Stilllegung bedroht härter denn je die Arbeitnehmer. Eine Entlastung für die Schuhindustrie durch Erleichterung des Schuhexports, die auch die Zustimmung der Arbeitnehmer der Schuhindustrie gefunden hat, ist beabsichtigt. Die Befürchtung, daß der Export die Preise wieder in die Höhe treibt, wird an unterrichteter Stelle jedenfalls für die nächste Zeit nicht geteilt, obwohl natürlich der Zusammenhang zwischen Preis und Export dauernd im Auge behalten werden muß. Man dürfe nicht vergessen, daß das Ausland dem Import deutscher Schuhwaren mannigfache Schwierigkeiten bereitet, und es sei deshalb höchstens mit einem Export bis zu höchstens 10 Prozent der Produktion zu rechnen.

So sehr das Bestreben der Schuhindustrie nach Erleichterung ihres Abzuges sich verstehen läßt, die Gefahr, daß mit einer Zunahme des Exportes auch die Schuhpreise wieder anziehen, besteht zweifellos. Viel wichtiger als die Freigabe des Exportes ist zur Wiederherstellung eines lebhaften Abzuges eine Senkung der Schuhpreise und zwar ein wesentlicher Preisabbau bei den Produzenten.

Ein Dollar (vorbörslich) 29000 Mark

Nachträgliches zur Curzon-Rede.

Ziffernmäßiges Angebot oder nicht? Von Rud. W. ...

Nachdem der amtliche Bericht über die Verhandlungen des Home of Lords vom 26. April eintrug, ist empfehlenswert, sich ein wenig mit der außerordentlich erregenden Rede des Lord Curzon anzusetzen, besonders, da die ersten telegraphischen Nachrichten dieser Art in Deutschland vielfach unklar und zum Teil widersprüchlich waren. Auch hinsichtlich der Forderungen dieser Ausschüsse, die die verschiedenen Stellen fragt man sich vergebens, was der englische Außenminister mit seinen Reden in Berlin bezwecken hat. Aber da man annehmen muß, daß er in voller Absicht eine Ausdrucksweise gewählt hat, die verschiedenen Auslegungen fähig war, so ist es nicht unwahrscheinlich, diese Zweideutigkeiten hervorzuheben und vor falschen Schlüssen zu warnen und vor falschen Schlüssen zu warnen.

In zwei Punkten ist Lord Curzon völlig präzise. Er rät zu einem deutschen Angebot, das je früher, um so besser abzuenden sei, und er fügt hinzu, daß er diese Mahnung fortgesetzt an die deutsche Regierung gerichtet habe. Damit ist die Andeutung bestätigt, die ich im Namen der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag machte. Leider wurde meine Frage nach englischen Bedingungen, wie sehr viele andere, von dem Minister v. Rosenbergh nicht beantwortet, aber es steht nun fest, daß das Kabinett Curzon den Eindruck hätte vermeiden können, als handle es bei der Formulierung eines Vorschlages unter einem gewissen englischen Druck, wenn es zuvor den von London kommenden diplomatischen Ratsschlüssen gefolgt wäre.

Wie aber soll nach Curzons Meinung das deutsche Angebot aussehen? Hier gibt keine Rede keine sicheren Aufschlüsse. Der in Frage kommende Passus sei wörtlich zitiert:

„Ich kann das Widerstreben der deutschen Regierung verstehen, eine bestimmte Summe zu nennen. Vor allem, weil sie erklären mag, daß sich die Bedingungen durch die Ereignisse der letzten drei Monate so stark geändert haben, daß das, was im Januar möglich war, im April nicht länger möglich ist. Denn hätte ich mich der Tatsache bewußt, daß sich Kontrollen auf die Höhe und wie viele glauben, unmöglichen Ziffern, die im März 1921 fixiert wurden, festgelegt hat, und ich kann es verstehen, wenn eine Macht Bedenken dagegen trägt, einer Bestätigung der bestimmten Zahlen zu machen, die unmittelbar abgelehnt werden würde. Aber ich für meine Teil kann nicht sagen, daß ich zu glauben, daß, wenn Deutschland ein Angebot seiner Bereitwilligkeit und Zahlungsbereitschaft machen würde und die Festsetzung der Zahlungen den eigens mit der Aufgabe betrauten Autoritäten überließen, und wenn es sich um die dritte Garantie für die dauernden Zahlungen abgab, damit ein Fortschritt gemacht wäre, Frankreich hat mehr denn einmal seine Bereitwilligkeit gezeigt, eine Erklärung zu akzeptieren, die ihm allein gemacht würde, in diesem Falle wäre es bereit, sie seinen Alliierten mitzuteilen — oder die, die zusammen mit seinen Alliierten spräche.“

Der englische Minister würde also begreifen, wenn Deutschland eine Fixierung der gesamten Reparationssumme ablehnte. Das ist klar. Aber mißverständlich ist sein Hinweis auf die Stellen, die die Leistungsfähigkeit Deutschlands bestimmen sollen. Er hat in anderem Zusammenhang seiner Rede erwähnt, daß die Vereinigten Staaten auf die deutsche Anregung dem Hughes'schen Vorschlag gemäß die deutsche Leistungsfähigkeit durch ein internationales Sachverständigenkomitee prüfen zu lassen, nicht eingegangen sind und daß Frankreich diese Idee von vornherein abgelehnt hat. Welches sollen nun die von Curzon erwähnten Autoritäten sein? Ist unter ihnen die Reparationskommission einverstanden oder irgend ein Gremium, das eigens zu diesem Zweck von den Alliierten berufen wird, oder was sonst?

Wie es heißt, hat das deutsche Auswärtige Amt durch den Botschafter in London bei Lord Curzon Erklärungen über den Sinn seiner Bemerkung einziehen lassen, und es ist in der Tat notwendig, hier klar zu sehen, da, ob nun bestimmte Ziffern genannt werden, oder nicht, eine Nachprüfung der finanziellen Möglichkeiten Deutschlands notwendig werden kann und wir es, wenn irgend möglich, verhindern müssen, irgend einem unbekanntem Schiedsgericht auf Gnade oder Ungnade überantwortet zu werden.

Außerdem aber werden die Dinge noch weiter dadurch kompliziert, daß der englische Außenminister zum mindesten grundsätzlich

an dem Jahresabschluss, den Konrad... unterbrochen hat. Er will wohl nicht lassen...

Kurz zusammengefasst war also der Standpunkt... England der Teutland braucht keine bestimmte...

Wenn nun aber — und zwar mit Recht — die ge... Summe für unerschwinglich gehalten wird...

Unterzeichnung eines deutsch-russischen Zugabkommens. Moskau, 24. April. (Drahtbericht.) Das bereits Ende...

Die Türken und der ehemalige deutsche Besitz im Orient. Bei der Beratung des Artikels I des Friedensvertrags...

Von Rhein und Ruhr.

Bisher 20000 Menschen ausgewiesen, 772 verhaftet!

Im Hauptamtlich der preussischen Landtage... gab der preussische Ministerpräsident Braun an...

Anschlag auf einen französischen Eisenbahnzug.

Essen, 26. April. (Eigener Drahtbericht.) In der Nacht zum... Donnerstag wurde gegen einen Personenzug auf der Strecke...

Gut weggenommen.

Ist vor dem französischen Verurteilungsgericht unter Freund... Friedrich Wilhelm Lyppe, dessen Geldstrafe auf...

Die nationalen Schwierigkeiten der Kommunisten in der Ukraine.

Eine Reihe von Währungs- und Erklärungen der Sowjet... Regierung aus letzter Zeit haben gezeigt, daß die nationale...

Kiefige Farbstoff-Schiebungen aufgedeckt.

Aus Hamburg wird gemeldet... Auf dem Exportmarkt... hat der Hamburger Exportfirma Bartels u. Pöhl...

Kuttner's Verteidiger verurteilt. — Die Anschuldigung gegen ihn als unwahr erwiesen.

An dem Prozeß Kuttner gegen Davidsohn verhängen... Gericht nach einstimmigem Bescheid und nach vor zahlreichem...

In dem Fall Eichhorn nimmt das Gericht im... Taktstellung an. Eichhorn war ein angesehener Mann, dem...

Die Banken und der kleine Mann.

Die Banken, welche durch ungeheure Profitans... die Anstalten derselben, die bei ihnen Kredite zu nehmen...

Der Felsenbrunner Hof.

Geschichte von Anna Cräfflin-Ruh. Copyright by Georg Müller in München.

„Sag du Helene begrüß!“ fragte Eugenie ihren Bruder... „Wozu fragst du?“ entgegnete Rolf hochmütig...

„Rein hoher Herr!“ des ist mit so ganz mein Standpunkt, war's...

„Das Mädchen von Heilbrunn —“ sagte Helene schüchtern... „Was?“ fragte Frau Thomann dazwischen. Sehr scharf, sehr...

„Sagt Helene unauffällig, daß ihr Bruder sehr krank...

er hat wieder einen Blutsturz gehabt; das braucht ihr ja... zu sagen — leider hat unsere Pferde fort und in der...

(Fortsetzung folgt.)

Dokumente französischer Schande an Ruhr und Rhein!

„Kultur-Taten“ der großen Nation:

Die Todesopfer von Essen

Diese **Original-Film-Aufnahme** gelangt trotz Beschlagnahme durch die Besatzungsbehörde in unseren Theatern zur Aufführung.

Lichtspiel-Haus Matthias-Kino
Junkernstraße 38 Matthiasstraße 38

Näheres an den Anschlag-Säulen!

Breslauer Konzerthaus

Die Fledermaus

Das große Film Lustspiel!

Täglich ab 6 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr, letzte Vorstellung ab 8 Uhr.

KRAUBURG

Neue Taschenstraße 31-33.

8 Uhr! Pikante Sensation für Breslau! 8 Uhr! Personen unter 18 Jahren keinen Zutritt!

Der Ehebruch-Skandalprozess
Königin Karoline: England
7 Akte.
Liebes- und Leidensweg der Prinzessin Karoline von Braunschweig.

Skandal-Prinz.	Königliche Hochzeit.
Wette um die Ehre der Königin.	Lady Jersey Grande-Maitresse.
Europäischer Riesen-Skandal.	Die Leiche als Rächer.

Außerdem:
Hochinteressante Aufnahmen!
Das Leben in den Abgründen des Meeres.
2 Akte.
Der Meilenfresser.
Lustspiel in 2 Akten.

PALAS

5, 7, 9 Uhr.

Vom Ladenmädchen Herzogs-Geliebten.
Opfer der Liebe 6 Akte.

Harry Piel
Der letzte Kampf.
6 Akte.

DK

Friedrich-Wilhelmstraße 35.

6 und 8 Uhr.

Nic Carter-Woche!!
Nic Carter
und der Gaunerfürst.

Dazu:
Nic Carter
und der Zwangsjacken-Kavaller.

Ein Blick in luxuriöse Lasterhöhlen

2 Sittenschlager! 3 Erstaufführungen!

13 Akte.

Die Geschichte einer Unehelichen

Gilly Gumbrecht
Die Liebes-Romantik
schöner Damenschuhe

Als 2. Schlager: Die Sensation **Dr. Segato**
Als 3. Schlager: Die amer. Groeske **Unser Schnucki**

Stadttheater.

Freitag 7 Uhr
Die Vögel.
Sonnabend 5 Uhr
Parität.
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Dhron.
Abends 8 Uhr:
Salome.

Schauspielhaus.

Exzellenz-Tel. 30 017
Heute und morgen 7 Uhr:
Madame Fiert.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Grasquita.

Zeltgarten

Im Haslankowski

Täglich 7 Uhr:

Robert u. Bertram
Die lustigen Vagabunden.
Vorverkauf Barasch.

Käufe

Gartenland oder Schrebergarten
zu pachten oder kaufen gesucht
Herrn u. O. K. an die
Buchhandlung „Hoffmann“
Neue Braunerstraße 3.

Sutterreife!

und Garne laufen zu höchsten Preisen.
Mehrfachpreise für Sutterreife!
Erwin Stark,
Aegerberg 3, Waren.
Lieferbare jeden Preis.

Sprechapparat Geige

alt, jahrelang faul und jetzt die höchsten Preise
M. Liedecke, Stadgasse 3.

Zidelfelle

Rüchermagen, Blasen, Helle aller Art, Tierhaare etc.
faul
Gutsche & Co., Breslau I.
Ursulinerstraße 19/20.

Weltmarktpreise für Altmetalle

Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Nickel, Blei, billigelechte Maschinen, Apparate und ganze Betriebsanrichtungen.
Metallschmelzerei
Otto Glück,
Einkaufsstelle an Breslau
Friedrich-Karlstr. 3, im 6. St.

Gebr. Stridmajajmen

und Heftel, Lant
Striderei Bunzlan
Goldberger Straße 8.

Der Preis für den Gas- und Stromverbrauch im 1. Halbjahr im April 1923, im Vergleich mit dem Preis im 1. Halbjahr im April 1922 betrug:

Auf 1 cbm Gas
1 kWh Strom zur Beleuchtung 100 ...
1 kWh Strom zur Kraftübertragung 100 ...

außerhalb der Sperrstunden 100 ...
1 cbm Wasser, innerhalb der Sperrstunden 100 ...
außerhalb der Sperrstunden 100 ...

Nach diesen Preisen werden die Verteilung der Kosten (je nach Abnahme für Gas und Strom auf den in letzterem halbjährlichen Abrechnungszeitraum) berechnen. Der Wasserpreis wird vom 1. Mai 1923 ab monatlich in der bisherigen Weise abgerechnet.

Anfolge Steigerung der Preise werden die Preise vom 1. Mai 1923 ab festgelegt:

Auf 1 cbm Gas zur Beleuchtung 100 ...
1 kWh Strom zur Kraftübertragung 100 ...
außerhalb der Sperrstunden 100 ...
außerhalb der Sperrstunden 100 ...

Der Wasserpreis bleibt unverändert, wie oben angegeben, bestehend.

Mitgliedsamerkmale werden von diesem Tage ab zum Preise von 100 M für das Stück abgegeben.
Der Magistrat.

Wartburg-Lichtspiele

Grübzscherer Straße 94a.

Nur bis Montag!
Eddie Polo
in dem original-amerik. Sensationschlagwerk

„Seepiraten“

5. Teil:

„Um Leben und Tod“
6. und Schlussteil:
„Erkämpftes Glück“
Beide Teile in einem Programm.
Auch ohne die ersten gesehen, verständlich.

Dazu:
Ein tolles Lustspiel mit Karlichen.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

Jupiter-Lichtspiele.

Westendstraße

Freitag bis Montag! Nur 4 Tage!
Der mit großer Spannung erwartete
Großstadt-Sitten-Roman

Auf den Spuren des weißen Sklavenhandels

I. Teil: Durch Schimpf und Schande. 6 Akte.
II. „Durch Schiffbruch zum Strande.“ 6 Akte.

Beide große Teile, I. u. II. = 12 gewaltige Akte in unserem heutigen Programm.

Dieser Großfilm zeigt das wilde und rücksichtslose Treiben der Mädchenhändler, sowie das bedauerliche Schicksal eines Geschwisterpaares. Er spricht mit Recht eine eindringliche Warnung an alle Mütter und Töchter aus.

Die wahren Taten

Der wahre Jakob
Geht 175 M.

OK

Taschenstraße 20 (a. d. Neuen Gasse)

Der große Zeinik-Film!

1. **Se. Exzellenz der Revisor**
Ein lustiges Abenteuer aus der guten alten Zeit mit Friedrich Zelnik, Fritz Schulz, Wilhelm Diegelmann, Lilly Flor. — Ferner:

2. **Der schwarze Harlekin**
Dramatisches Spiel in 5 Akten von Franz Seitz und Alfred Schirokauer

3. **„Er“ als Meisterboxer**

Verein der Freidenker für Feuerbestattung

Sonnabend, den 28. April, abends 7 Uhr, im Vortragssaal des Vereins.

Mitgliederversammlung

Punktsches Ersehenen Pflicht
NB. Letztwillige Erklärungen werden...

Sutter-Reife!

Marcus, Reuschestr. 53
Vorberhaus, 3 Treppen.
Wenig Sie verlangen, wenden Sie sich an uns.

Waschbekleidung

für Damen, Herren und Kinder

in großen Sortimenten zu außerordentlich billigen Preisen!

Strümpfe Trikotagen Herrenartikel

Plessow
Waldschmied
G. m. b. H.
Schmiedehütte

Parteifreunde

kaufen Bahnhöfe, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**

Kleine Anzeigen

sind kompakt gesetzte einsp. Anzeig. v. Verkauften, Kaufgesuchen u. a. nur von Privatent. Jedes Wort 5 M., 111 6 M.

Arbeitsmarkt!

Schubfeste Hände: Lippert, Heintzstr. 1

Geübte Näherinnen

auf bessere Brauchnäherinnen sowie blaue Kontenarbeiten kann sich melden. Klosterrstraße 23/25 bei **Kiesewetter** 9-11 oder 2-6 11.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 27. April.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Heute abend 7 Uhr

Generalversammlung.

Parteilogenossen und -genossen, verlaunt diese Bekanntmachung nicht! Erweitertes Parteivorstand. Heute pünktlich 6 Uhr im Zimmer 12.

Montag, den 30. April, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Etage.

Beamten-Versammlung.

Landtagsabgeordneter Regierungsrat Gürtlich spricht über: 'Machtiges aus dem preußischen Etat des Innern'. Die Beamten aller Behörden sind dazu eingeladen.

Mitglieder der Partei werden in diesem Jahre von der Partei nicht ausgegeben, dafür fordern wir alle Genosseninnen und Genossen auf, das Parteibüchlein anzulegen. Parteilosen sind nach im Parteileistungsbeitrag vorzuziehen. Da Vorrat nicht groß, beschleunigte Anschaffung notwendig.

Ordner zur Malfest auf dem Schloßplatz. Jeder Distrikt hat drei Ordner zu stellen. Jede Gewerkschaft mindestens sowie als die Kartellmitglieder hat. Die Ordner müssen 8 1/2 Uhr vor der Schloßrampe sein.

Tanzlokalitäten. Heute, abends 7 1/2 Uhr, Besuch der Parteigeneralversammlung. Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung. Genosse Schmidt spricht über: 'Kommunistische Gegenwartsaufgaben'. Interessierter weiterer Arbeit ist zahlreicher Besuch unerlässlich. Erlaubung notwendig.

Achtung, Heime 2, 7, 11. Alle Mitglieder treffen sich heute abend 7 Uhr, Kaffeebrühe zur letzten Probe.

Genosse Dr. Wagner der Ausschüsse II und III. Er beantragt, dass man die Forderung der Abschaffung der... (Text continues with political discussion regarding municipal administration and social issues).

Die neuen politischen Friedensbedingungen, die nach dem Einkommen getarnt sind, kamen aus dem Ausland, jedoch... (Text discusses economic conditions and the impact of international relations on the local economy).

Mitgliederversammlung der Partei... (Text reports on a meeting of the party members, discussing various resolutions and the state of the party's work).

Ueber die Höhe des Breslauer Gaspreises wird viel geklagt... (Text addresses the public concern over rising gas prices and the impact on households and businesses).

Stadtverordnetenversammlung.

Die nur wenige Vorlagen umfassende Tagesordnung bedurfte zu ihrer Aufarbeitung einer fast dreistündigen Beratung... (Text provides a detailed report on the proceedings of the city council meeting, covering various municipal matters).

Stadtverordnetenversammlung.

Zur geplannten Besetzung des Magdalena-Gymnasiums... (Text discusses the plans for the school and the role of the city council in managing educational institutions).

Stadttheater.

Die Senfaktion, die die Erstaufführung der 'Salome' wie überhaupt jede Aufführung einer neuen Emanation des... (Text reviews the theatrical production of 'Salome', praising the performance and the artistic choices made by the director and cast).

Konzerte.

Wir mögen es nicht glauben, daß Meister Brünner wirklich sein letztes Konzert in Breslau gegeben haben... (Text reports on a concert by Brünner, reflecting on his career and the significance of his final performance in the city).

Konzerte.

Der Dichter Arno Holz erhielt gestern zu seinem 60. Geburtstag zahlreiche Glückwünsche... (Text mentions the birthday of the poet Arno Holz and the public's appreciation for his work).

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen für den Bezirk Mittelschlesien.

Der bisherige Parteipolitiker, Rector Schmidt-Breslau, ist aus der Partei ausgeschieden... (Text announces the departure of a prominent figure from the party and discusses the activities of the teachers' association).

Arbeitsruhe.

des schaffenden Volkes gefeiert werden. Zehntausende werden an diesem Feiertag ihren Arbeitsverdienst einbüßen... (Text discusses the impact of the day of labor on workers and the broader social implications of the day).

Arbeitsruhe.

Wir sind der Ueberzeugung, daß dieses Beispiel der Opferfreudigkeit begrüßt wird und richten den Appell an alle... (Text issues a call to action, encouraging solidarity and support for the day of labor among all workers).

Arbeitsruhe.

die den Tag feiern, ganz gleich, ob Arbeiter, Angestellte oder Beamte, ohne Verdienst zu verlieren, diesen Tagesverdienst dem Parteipotopfer zu überweisen... (Text emphasizes the importance of contributing to the party's efforts during the day of labor).

Arbeitsruhe.

Auf, zur solidarischen Tat bereit! Quittung wird zu gegebener Zeit erfolgen... (Text concludes the call to action with a promise of acknowledgment for the workers' contributions).

Arbeitsruhe.

Der Dichter Arno Holz erhielt gestern zu seinem 60. Geburtstag zahlreiche Glückwünsche... (Text continues with news about the poet Arno Holz, including mentions of his works and public recognition).

Alligator
Schuhwaren-Art.-Ges.
Breslau 1, Schmiedebrode 2/3
Fernruf: Ohle 8878
Schuhwaren-Großhandlung

C. Feibel
Damenmantelfabrik
Blücherplatz 19
Langweil Maßanfertigung Detail

Elkan Weiß
Breslau 1, Karlsplatz 1
Telephon: Ring 538
Webwaren-Großhandlung
und Fabrikation

I.E. Lewy, Reuschestraße 67
Fabrikation von Strumpfwaren
Handschuhe
Trikotagen, Wollwaren

Lichtenstein & Wachsner
Herren- und
Knaben-Kleiderfabrik
Breslau 1 Ring 58

Julius & Stefan Cohn G. m. b. H.
Reuschestraße 51 : Fernspr. Ring 3460
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
Säcke- und Planenfabrik

Abramsohn & Lippstadt
Herrenkleiderfabrik
Breslau 1, Reuschestraße Nr. 20/21
Fernspr. Ring 9018 : Telegr.-Adr. 7116

Konditorei u. Café
L. HIRSCHLIK
Reuschestraße 11/12 : Telefon: Ring Nr. 6276

Residenz-Café
am Taubentienplatz
Täglich erstklassige Konzerte

M. Hauschner
BRESLAU, Antonienstraße 2/4
Pokoy-Hof Fernsprecher Ohle 5784
Fabrikation v. Blusen, Kleidern u. Kinderkleidern

Peckel & Helmann G. m. b. H.
Breslau, Graupenstr. 2/4 : Tel. Ring 6164
Tische u. Bueckeln - Lagerbesuch lohnend

S. Brandt & Co.
Gartenstraße 65

Prinz & Schindler
Herren- u. Knabenkleiderfabrik

S. Welgrim Berliner Straße 24
Lederhandlung für groß und detail
zu billigen Preisen : Telefon Ring 4585

Nathan Levy
Herrenkleiderfabrik
Tel. Ring 6656, Reuschestraße 51

Martin Becker
Felle : Häute : Wildwaren
Hasen- u. Kaninchenfelle
Telegr.-Adress: Ibeck : Tel. Ring 8150-8151

Reserviert

Reserviert

Salzmann & Güterbel Breslau
Reuschestraße 6
Schneidervarietät

W. U. Lühring "Zur Mühle"
Fabrikation von
Täglich ab 7 Uhr abends Künstler-Konzert

Manne-Stuben Hummerel 54
(a. d. Schmiedebrode)
Telefon: Ring 3325

M. Fischer Herrenkleiderfabrik

Kurt Richter Breslau 1
Kleider- und Birzenfabrik

Geschäftliche Rundschau mit Dauertfahrplan
Menserschütz B¹ Ohne Gewähr

Konzerthaus „Zoo“
Mokka- und Teehaus

Während der Sommerzeit täglich Konzert ab 4 1/2 Uhr

Seldel & Co. G. m. b. H.

Kornbrennerei, Likör-, Essig- und Mostriechfabrik
Breslau 16, Lutherstraße 21/23. Telephon: Ring 9, Ohle 4930

Badrian & Cohn
Baumwollwaren und Kleiderstoffe

Breslau 1, Schleibladeg. u. Karlstraße 3 : Fernsprecher Amt Ohle 214

Bau- und Nutzhölzer aller Art
Lieferant

Louis Kalfski, Holzhandlung und Dampfsägewerke, Breslau 5
Lagerplatz in Breslau-Grabschen, Groß Mochberner Straße

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Gegründet 1856 Filiale Breslau, Hauptanstalt Leipzig Gegründet 1856

Aktien-Kapital und Reserven-Giro 1 Milliarde Mark
Druckausgabe „Creditanstalt“ : Fernsprecher Ring 6960-62

Deutsche Textilvereinigung A.-G.
Zweigniederlassung Breslau 3

Jutengewebe, neue und gebrauchte Säcke, Wagenplanen, Leihdecken

Widawsky & Bienstock

Gartenstraße 40 Textil-Haus en gros Tel. Ring 285
Kleider- und Futterstoffe, Weiß- und Baumwollwaren

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D - Durchgangswagen, W - Werktag, S - Sonn- u. Feiertags. * beschleunigte Personenzüge 2-4. Klasse. - fallen bis auf weiteres aus.

Nach Richtung Glogau - Stettin. Bahnsteig 4.					Nach Richtung Carlsmarkt - Oppeln. Bahnsteig 3.													
* 644	740	1100	208	W 345	700	322	640	1030	130	610	890							
nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach							
Stettin	Stettin	Katzen	Stettin	Schneidfeld	Stettin	Laskowitz	Oppeln	Oppeln	Laskowitz	Oppeln	Oppeln							
Nach Richtung Schwalmstadt - Charlottenhagen und Roberwitz - Gaudenzhof. Bahnsteig 5.					Nach Richtung Olitz - Mittelwalde. Bahnsteig 4.													
S + 545	546	646	2	548	1036	211	384	600	621	558	608	702	1030	136	396	607	638	1110
nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
Charlottenhagen	Charlottenhagen	Stettin	Stettin	Charlottenhagen	Charlottenhagen	Charlottenhagen	Charlottenhagen	Charlottenhagen	Charlottenhagen	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde

Vereinigte Holzindustrie
Akt.-Ges.

Breslau 16, Kaiser-Wilhelm-Straße 100/102

Breslauer „Elektro-Industrie“ G. m. b. H.

Kortestraße Nr. 62 Breslau 8 Telephon: Ring 318
Sämtliche elektrotechn. Bedarfsartikel für Industrie und Landwirtschaft

Tochter-Gesellschaft
Elektro-Metallwaren-Fabrik, E. Horn & Co., G. m. b. H.

Verwerkstraße Nr. 14a Breslau 8 Telephon: Ohle 1251
Fabrikation von Bohrschellen, Endtüllen und sonstigen Rohrzubehörsarten

H. & M. Jacobowitz

Breslau 1, Bettnerstraße 32 - Telephon: Ring 7471
Weißwaren-, Trikotagen-, Strickgarne-Großhandlung

Hugo Zweig & Anders, Breslau

Reuschestraße 45 - Telephon: Ring 9248
Herren- und Knaben-Kleiderfabrik

Louis Silberstein

Breslau 8, Freiburger Straße Nr. 36
Stroh- und Filzhutfabrik

Fa. Silbermann & Co.
Kleiderfabrik
BRESLAU, Ring 60

Leo Freund

Strumpffabrikation, Handschuhe
Frikotagen en gros
Bahnhofstraße 17 : Telephon Ring 810

Bürgerliches Brauhaus Breslau
G. m. b. H.

Huonenstraße 44/48 Anruf Ring 1000
Empfiehlt ihre wohlgeschmeckten
und bekömmlichsten Biere



Ernst Sowa

Neue Schmiedtzer Straße
Schokoladen
Konfitüren : Keks

Gebr. Schlesinger

Herrenkleiderfabrik
BRESLAU, Reuschestraße 3/4
Telephon: Ring 2727

Herz & Wartenberger, Tuchhaus

Gartenstraße 40 Eckhaus Agnesstraße
empfehlen Damen- und Herren-Stoffe zu außer
gewöhnlich billigen Preisen en gros en détail

Knoblauch & Rosemann

früher Arnold Karfunkelstein
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Breslau 1, Buttnerstraße 25/31

Theater-Café und Konditorei

am Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Vornehmes Familien-Café : elegante Konditorei
Täglich ab 5 Uhr Künstler-Konzert



Der gediegene, gute Herz-Stiefel
Schuh ist u. bleibt der Herz-Stiefel
Schuhwarenhaus
Ludwig Herz
Breslau, Blücherplatz 4

L. Marcus * Ring 60

Herren- und Knaben-Kleider

Kaufhaus Aisenhaus

Aisenstraße 40
Bestsortiertes Kaufhaus der Nikolai-Vorstadt

Seidenhaus A. J. Mugdan

Schweidnitzer Straße 35/40 : Gegründet 1847
Seidenstoffe, Samte, seid. Bänder, Blusen u. Kleider

Reserviert

Max Silberberg

Holzgroßhandlung
Breslau, Sonnenstraße 18 : Telephon: Ohle 55

G. Rosenthal Spezialfabrikation
von Unterröcken,
Groß-Konfektion in Wäsche und Arbeitshemden
Breslau, Graupenstr. 12 Tel. Ring 10364

F. W. Fuchs Inh.: E. Kräcker

Rohprodukten-Handlung
Breslau, Lange Gasse 4 : Tel. Ohle 7262

Erich Wolff & Brauer Holzgroßhandlung
N. Schweidnitz, Str. 11
empfiehlt sich zum Bezuge von
Rundholz und Schnittmaterial aller Art

Reserviert

Reserviert

Leo Böhm Gartenstraße 43
Damenmoden

Julius Goldmann, Holzgroßhandlung
Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 100/102

Reserviert

Conrad Kießling Junkernstr. 15-17
Königsstr. 7-9
Kolmbacher Bierstuben Bier-Großhandlung